

## Mehr Informationen?

Die Studie „Einbeziehung relevanter Akteure in die Offene Methode der Koordinierung (OMK) in den Bereichen Sozialschutz und soziale Eingliederung“ basiert auf 27 Länderberichten, die auf Grundlage von Dokumentenrecherche und Interviews erstellt wurden. Die Länderberichte wurden für die Gesamtbewertung sowie für die Ermittlung und Darstellung interessanter Praktiken genutzt.

Die Schlussfolgerungen der Studie wurden im Rahmen eines europäischen Workshops im Februar 2010 validiert. Beteiligt waren insbesondere Personen, die wesentlich an der Erstellung der Nationalen Aktionspläne für soziale Eingliederung in den Mitgliedstaaten beteiligt sind, sowie Vertreterinnen und Vertreter europäischer Organisationen.

Alle Ergebnisse der Studie – die Länderberichte, Fallstudien und der Schlussbericht – sind über die Website der Studie zugänglich.

Die Studie wurde im Auftrag der Europäischen Kommission, GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, von INBAS GmbH und Engender asbl durchgeführt. Sie wurde im Rahmen von PROGRESS, dem Programm der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Solidarität 2007-2013, finanziert.

Die vollständige Studie sowie alle zusätzlichen Dokumente stehen auf der Projekt-Website zur Verfügung:

[www.stakeholders-socialinclusion.eu/site/de](http://www.stakeholders-socialinclusion.eu/site/de)



## Einige bewährte Praktiken

- **„Group Decision Room“, Niederlande:**  
Dies ist ein Tool, um Diskussionen und Entscheidungsfindungen zu beschleunigen. Es erlaubt eine breite Beteiligung relevanter Akteure via Computer: alles Geschriebene ist unmittelbar auf einem zentralen Bildschirm lesbar und kann von den Diskussionsteilnehmern weiter genutzt werden. Beiträge können auch anonym eingestellt werden.
- **Ein „anderer“ Ansatz zur Entwicklung von Armutsindikatoren, Belgien:**  
An einem entsprechenden Aktions-Forschungsprojekt, das in 2002 - 2003 stattfand, waren 23 Menschen – davon zwölf, die in Armut leben – beteiligt. Die direkte Beteiligung armutsbetroffener Personen ermöglicht die bessere Entwicklung realitätsbezogener Armutsindikatoren.
- **Das „Roma Council“, Spanien:**  
Durch dieses beratende Organ wird sichergestellt, dass die Belange der Roma-Bevölkerung auf Regierungsebene berücksichtigt werden. Fast alle Ministerien sowie Roma-NROs Spaniens sind darin vertreten.
- **Sozialberichterstattung NRW, Deutschland:**  
In einem Kooperationsprojekt von Regionen und Kommunen des größten Bundeslandes Deutschlands, Nordrhein-Westfalen, wurde ein neues Konzept regionaler Sozialberichterstattung entwickelt. Es verbindet konzeptuell und methodisch die Sozial- und Armutsberichterstattung auf lokaler und regionaler Ebene.
- **Portugals Strategie gegen Obdachlosigkeit:**  
Die Erarbeitung der ersten nationalen „Obdachlosenstrategie“ – veröffentlicht im März 2009 – war ein Beispiel für eine gute Zusammenarbeit im politischen Entscheidungsprozess durch die Einbindung einer Vielzahl relevanter Akteure (öffentliche Stellen verschiedener Ressorts, NROs, Verbände, lokale Behörden, Forschungseinrichtungen).

- **Der „People’s Health Development Plan“, Estland:**  
Der „Peoples’s Health Development Plan“ 2009-2020 wurde mit Hilfe eines umfassenden partizipativen Prozesses erstellt. Die Einbeziehung relevanter Akteure basierte auf den Richtlinien zu „Praktiken guten Engagements“ in Estland und einer online-Konsultation via Website.
- **Standards der Öffentlichkeitsbeteiligung:**  
Österreich hat umfassende Standards entwickelt, die sowohl Grundsätze der Öffentlichkeitsbeteiligung festlegen als auch Standards für die verschiedenen Phasen – Vorbereitung, Durchführung, Monitoring- und Ebenen – informative, konsultative, kooperative – von Beteiligungsverfahren aufzeigen. Ihre Anwendung ist nicht gesetzlich verankert, aber sie wird auf Bundesebene empfohlen.

### Wer sind relevante Akteure?

In der Studie wurden drei Kategorien von relevanten Akteuren unterschieden:

- **Entscheidungsträger:** Nationale Regierungen (MinisterInnen und ihre Ratgeber), das Parlament, die Verwaltung (Beamte) und regionale/lokale Behörden mit Entscheidungsbefugnis;
- **„Secondary stakeholders“:** Vermittler in politischen Entscheidungsprozessen: lokale Organisationen im Dienstleistungssektor, Interessenvertretungen und repräsentative Organisationen für benachteiligte Gruppen, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Experten und Medien;
- **„Primary stakeholders“:** die direkt Betroffenen, insbesondere Menschen, die mit Armut und sozialer Ausgrenzung konfrontiert sind, aber auch die breite Öffentlichkeit.

### Bandbreite und Intensität der Beteiligung

In der Studie wurde untersucht, wie relevante Akteure in die verschiedenen Phasen des politischen Zyklus – Vorbereitung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Monitoring und Evaluation – eingebunden sind. Fünf Kategorien (Basis: International Association for Public Participation) wurden unterschieden: informieren, beraten, beteiligen, zusammenarbeiten und ermächtigen.

# Sozialpolitik beeinflussen



*Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Studie „Einbeziehung relevanter Akteure in die Offene Methode der Koordinierung (OMK) in den Bereichen Sozialschutz und soziale Eingliederung“*

[www.stakeholders-socialinclusion.eu/site/de](http://www.stakeholders-socialinclusion.eu/site/de)

## Wie können relevante Akteure Sozialpolitik beeinflussen?

In Europa wird Sozialpolitik nicht alleine von den Regierungen gestaltet, sondern relevante Akteurinnen und Akteure werden einbezogen. Diese umfassen Menschen in Armut, Verbände und Organisationen, die sich für deren Rechte einsetzen, Firmen und Organisationen des „Dritten Sektors“, die Dienste für in Armut lebende Menschen erbringen, Gewerkschaften, Arbeitgeber und lokale und regionale Behörden. Die Beteiligung dieser Akteure an politischer Entscheidungsbildung hat den Vorteil, dass die tatsächlichen Probleme, mit denen die Menschen konfrontiert sind, besser bekannt werden und Entscheidungsträger Rückmeldung über die Wirksamkeit ihrer Politiken erhalten. Dadurch wird die Qualität politischer Entscheidungen verbessert.

Im Kontext europäischer Zusammenarbeit verfassen die Regierungen periodisch Nationale Aktionspläne für Soziale Integration. Mit Hilfe eines Verfahrens, genannt „Offene Methode der Koordinierung“ (OMK), werden dann gute und schlechte Aspekte der jeweiligen Politiken analysiert, so dass die Staaten von einander lernen und ihre Leistungen verbessern können.

Dieser Flyer gibt Aufschluss über die zentralen Ergebnisse einer Studie, die in 2009 von der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben wurde, um zu untersuchen, inwieweit relevante Akteurinnen und Akteure in diesen europäischen Prozess (OMK) im Bereich der Sozialpolitik miteinbezogen sind.

Die vollständige Studie sowie alle zusätzlichen Dokumente stehen auf der Projekt-Website zur Verfügung:

[www.stakeholders-socialinclusion.eu/site/de](http://www.stakeholders-socialinclusion.eu/site/de)

## Der Stand der Dinge

- Die meisten relevanten Akteure sind in der Vorbereitungsphase für die Nationalen Aktionspläne einbezogen. Ein breites Spektrum von Gruppierungen ist in fast allen Mitgliedstaaten involviert, insbesondere Nichtregierungsorganisationen (NROs).
- Von Armut betroffene Menschen scheinen eher über das Verfahren informiert als tatsächlich aktiv involviert zu sein;
- Arbeitgeber und Gewerkschaften, weithin eingeladen, an dem Prozess teilzunehmen, übernehmen nur selten eine aktive Rolle (allerdings sind sie stärker in die Europäische Beschäftigungsstrategie eingebunden);
- Die Einbeziehung des Parlaments ist von Staat zu Staat unterschiedlich, aber häufig begrenzt auf die formelle Zustimmung zu dem Nationalen Aktionsplan;
- Verbindungen zwischen der Politik zur sozialen Eingliederung und Politiken wie Beschäftigung, Gesundheitsvorsorge und Langzeitpflege sind nicht stark ausgeprägt; Koordination scheint eher ein Verwaltungsakt zu sein, der im Rahmen der EU-Berichterstattung gefordert wird;
- Die deutlichsten Verbesserungen bei der Einbeziehung von relevanten Akteuren wurde in den Bereichen erzielt, in denen die soziale OMK thematische Prioritäten hat und in denen europäische NRO-Dachnetzwerke aktiv sind – beispielsweise in den Bereichen Kinderarmut und Obdachlosigkeit;
- Ungefähr ein Drittel der Mitgliedstaaten geben den relevanten Interessengruppen Rückmeldungen über die Nutzung ihrer Beiträge;
- Die Auswirkungen oder Ergebnisse der Einbeziehung relevanter Akteurinnen und Akteure in den politischen Prozess aufzuzeigen ist nicht leicht. In den meisten Mitgliedstaaten verweisen jedoch die Akteure auf Verbesserungen, die daraus resultieren;
- Die Offene Methode der Koordinierung ist in den meisten Mitgliedstaaten noch relativ unbekannt.

## Wie erreicht man eine gute Beteiligung der relevanten Akteure?

Auf Basis dessen, was sich in der Praxis bewährt hat, wurden in der Studie 23 Qualitätskriterien erarbeitet, mit denen eine bessere Einbeziehung relevanter Akteure gewährleistet und ggf. gemessen werden kann.

Diese sind in drei Bereiche gegliedert: Grundlegende Prinzipien, Methoden und Auswirkungen (impact).

### Grundlegende Prinzipien für die Beteiligung relevanter Akteure

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Politisches Engagement</b>       | <ul style="list-style-type: none"><li>• Bereitschaft und Fähigkeit von Entscheidungsträgern zur Offenheit für die Beiträge relevanter Akteurinnen und Akteure</li><li>• Einbindung der OMK in bestehende territoriale Mechanismen</li><li>• Teilnahme von MinisterIn/StaatssekretärIn an OMK-Konferenzen</li></ul> |
| <b>Nachvollziehbarkeit</b>          | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Gründe für die Beteiligung von relevanten Akteuren müssen klar und der Prozess nachvollziehbar sein</li></ul>  |
| <b>Transparenz</b>                  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Einfacher Zugang zu allen als Teil der OMK unterbreiteten Dokumenten</li><li>• Relevante Akteure kennen die OMK: Dokumente müssen leicht verständlich und in der Landessprache zugänglich sein</li></ul>   |
| <b>Verfügbarkeit von Ressourcen</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Adäquate Ressourcen müssen zur Verfügung stehen</li><li>• Kompensation der bei der Prozessbeteiligung entstehenden Kosten</li><li>• Kompetenzbildung für eine effiziente Beteiligung relevanter Akteurinnen und Akteure gewährleisten</li></ul>                            |
| <b>Zeitrahmen</b>                   | <ul style="list-style-type: none"><li>• Klar definierter und adäquater Zeitrahmen</li></ul>  |
| <b>Feedback Mechanismus</b>         | <ul style="list-style-type: none"><li>• Relevante Akteure erhalten Rückmeldung darüber, wie Ihre Beiträge genutzt werden</li></ul>   |

### Methoden zur Beteiligung von relevanten Akteuren

- |   |   |
|---|---|
| <b>Identifizierung relevanter Akteure</b>                           | <ul style="list-style-type: none"><li>• Bestandsaufnahme (stakeholder mapping) relevanter Akteure</li></ul>   |
| <b>Auswahl relevanter Akteure</b>                                   | <ul style="list-style-type: none"><li>• Transparente und formale Auswahl relevanter Akteure</li><li>• Gender &amp; Diversity-Ansprüche werden beachtet</li></ul>  |
| <b>Methoden und Instrumente zur Einbeziehung relevanter Akteure</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Verfügbarkeit geeigneter Instrumente und Tools</li><li>• Die Methoden/Tools werden in einer möglichst <u>alle</u> relevanten Akteure einbeziehenden Weise genutzt</li><li>• Mit Hilfe geeigneter Methoden sollte eine möglichst <u>intensive</u> Einbeziehung der relevanten Akteure gewährleistet werden</li></ul> |
| <b>Koordinierung der Politiken</b>                                  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Existenz eines „multi-stakeholder“-Forums/Komitees in den Mitgliedstaaten, das strategische Dokumente vorbereitet und den gesamten OMK-Prozess koordiniert</li><li>• Existenz eines interministeriellen Organs/Mechanismus</li><li>• Existenz eines vertikalen Koordinierungsmechanismus</li></ul>                  |
| <b>Monitoring und Evaluierung</b>                                   | <ul style="list-style-type: none"><li>• Existenz eines durchgängigen Evaluierungs-/Monitoring-Mechanismus unter Beteiligung aller relevanten Akteurinnen und Akteure auf der geeigneten territorialen Ebene</li></ul>   |

### Auswirkungen der Beteiligung relevanter Akteure

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| <b>Politischer Prozess</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Auswirkung der Beteiligung relevanter Akteure auf den politischen Prozess: z.B. höhere Glaubwürdigkeit oder mehr Eigenverantwortung/Eigentumertum (ownership)</li></ul>                          |
| <b>Politische Substanz</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Auswirkung der Beteiligung relevanter Akteure auf die politische Substanz: z.B. Fokus auf neue Politikbereiche, neue Programme, bessere Koordinierung, Aufwertung europäischer Belange</li></ul> |